

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

November 1987 · 32. Jahrgang



Zur Bundesliga-Endrunde:
Wer wird in Oberhausen Deutscher Ligameister?

11/87

Mit
*Altenburg-Stralsunder
Spielkarten*

halten Sie **4 Trümpfe** in der Hand



1. Original Altenburger Skatbild
2. Klangharter, nicht durchscheinender Spezialkarton
3. Gütesiegel durch Vollcellophanierung mit rotem Aufreißband
4. 220 Jahre Erfahrung in der Kartenmacherkunst

Tradition und Qualität seit 1765

Altenburg-Stralsunder
Spielkarten-Fabriken AG

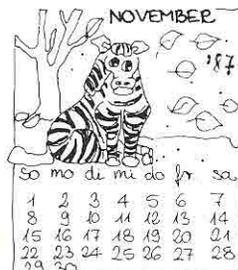


Fasanenweg 5
7022 Leinfelden

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Bundesliga-Tabellen
des letzten Spieltags
der Vorrunde

Bericht und Ergebnisse
von der DEM 1987

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skataufgabe Nr. 304
und Auflösung zu Nr. 303

Veranstaltungskalender

Letzte Meldung

Die Entscheidung über
angestrebte Änderungen im
Bundesliga-Reglement hat das
Präsidium auf seine nächste
Sitzung am 8. April 1988
vertagt.

Titelfoto:

Luftaufnahme
Schloß Oberhausen
(Freigegeben;
Archiv der Stadt Oberhausen)

Bundesliga-Service

Bei dem am 12. September 1987 durchgeführten letzten Vorrunden-Spieltag der Skatbundesliga entschieden die Karten endgültig über den Einzug in das Finale, aber auch über den Abstieg. Da es sich wieder um einen sogenannten Doppelspieltag handelte, der zwei Tabellen hervorbringt, standen Wertungspunkte in reichem Maß zur Vergabe an. Diese auf der Habenseite ansiedeln zu können, war zwar erklärtes Ziel aller Mannschaften, aber auch der Routinier belastet dann und wann mal sein Minuskonto. Manches schien nach dem 2. Durchgang bei den Damen und dem 4. Durchgang bei den Herren schon bestens im Lot zu sein, doch der 3. bzw. 5. Durchgang, dessen Tabellen die Endrundenteilnehmer (Plätze 1 und 2 bei den Damen, Plätze 1 bis 4 bei den Herren) und die Absteiger (Plätze 6 bis 8 bei den Damen, Plätze 11 bis 16 bei den Herren) ausweisen, rüttelte die Mannschaften noch einmal gehörig durcheinander. Überglücklich waren die Crews, die sich in letzter Sekunde aus der Abstiegszone retten konnten.

Erwischt hat es jetzt aber die zweite Mannschaft des 1. SC Stommeln, so daß in der Spielsaison 1988 nur noch die »Idealen Jungs« Berlin mit zwei Mannschaften in der Bundesliga vertreten sein werden. Zwei? Nein, es sind sogar drei! Auch die weiblichen »Idealen Jungs« sind erstklassig. Und alle drei Mannschaften erwiesen sich in diesem Jahr als so spielstark, daß sie endspielberechtigte Plätze erreichten.

Unter einem Dach:
HAUS UNION

Schenkendorfstraße 13 – 4200 Oberhausen – Telefon (02 08) 87 88 93

(Spiellokal des Skatklubs »Die Joker« Oberhausen)

Bundesliga-Endrunde 1987

am 14. und 15. November 1987

Spielbeginn jeweils: 9 Uhr

Veranstalter: Deutscher Skatverband e.V.

Ausrichter: »Die Joker« Oberhausen

LV 4-Oberliga-Endrunde 1987

am 14. November 1987

Spielbeginn: 9 Uhr

Veranstalter: Landesverband 4 im DSkV.

Ausrichter: »Die Joker« Oberhausen

**Für Skatfreundinnen und Skatfreunde, die schon am
Freitag, dem 13. November 1987, anreisen, ist das »Haus Union« ab 13 Uhr Treffpunkt.**

Am 13. November 1987

3. Hermann-Münnich-Gedächtnisturnier

Beginn: 20 Uhr – 2 × 36 Spiele – Startkarten ab 19 Uhr

Schirmherr: DSkV-Präsident Rainer Rudolph

Start- und Kartengeld:

13,- DM für Senioren, 6,- DM für Junioren, 12,- DM je Mannschaft.

Verlorenes Spiel 1,- DM.

Sachpreise in der Einzelwertung;

Pokale und Ehrenpreise in der Mannschaftswertung.

Auf Wunsch der Familie Münnich werden die eingespielten Verlustgelder und das Kartengeld einer karitativen Organisation zur Verfügung gestellt.

Die Skatspiele wurden von der Taxizentrale Oberhausen gestiftet.

Veranstalter und Ausrichter: »Die Joker« Oberhausen

»Die Joker« Oberhausen

Nach der Gründung im Jahre 1982 und somit 5jähriger DSkV-Zugehörigkeit dürfen sich »Die Joker« einer stetigen Aufwärtsentwicklung erfreuen. Ein Teilziel haben sie erreicht:

»Die Joker« ist der Skatverein mit der größten Beitragszahlung an den DSkV.

Der Trophäenschrank weiß trotz kurzer Vereinsgeschichte von zahlreichen Erfolgen zu berichten. Diverse Ehrenpreise haben dort ihren Platz gefunden.

Neben der Bundesligazugehörigkeit von Beginn an und den Placierungen der fünf Oberliga-Mannschaften gilt als bisher größter Vereinserfolg das Abschneiden beim diesjährigen Rhein-Weser-Turnier des LV 4, wo es in der Mannschaftswertung einen zweiten Platz durch die Junioren und einen dritten durch die Damen gab, während die Herren die ersten drei Plätze unter sich ausmachten.

Zum großen Skat-Wochenende in Oberhausen wünschen »Die Joker« allen Teilnehmern ein gutes Blatt!

Alle Mannschaften, die sich für das Finale qualifizieren konnten, haben das Zeug, Deutscher Ligameister zu werden. Bei den Herren hat der 1. SC Dieburg sogar noch die Chance, seinen im Vorjahr errungenen Titel zu verteidigen. Mit »Schwarz-Weiß 81« Berlin ist der Titelverteidiger bei den Damen allerdings bereits aus dem Rennen.

Da aber jeder Landesverband noch Ensembles im Spiel hat, ist das Interesse am Ausgang dieser Meisterschaft überall gleich groß. So blicken die Skateraugen am 14. und 15. November mit gespannter Aufmerksamkeit nach Oberhausen, wo die Titel vergeben werden.

Oberhausen, Großstadt am nordwestlichen Rand des Ruhrgebiets, wurde 1862 durch königliche Kabinettsorder aus sieben Bauernschaften zunächst als Landgemeinde gebildet. Das dortige Schloß (siehe Titelbild) gab sowohl der 1847 gebauten Eisenbahnstation der Köln-Mindener Strecke als auch der späteren Stadt den Namen.

Die »Wiege der Ruhrindustrie« ist Sitz bekannter Firmen mit Weltruf, hat viele reizvolle Gesichter, besonders in kultureller Hinsicht, ist eine Stadt im Grünen und hat Oasen der Erholung mitten in der City. Beliebte Ausflugsziele bei jung und alt sind der Kaisergarten am Schloß mit seinem Tiergehege und der Revierpark Vonderort.

Die Schönheit einer Stadt kann man natürlich nicht am Spieltisch kennenlernen. Vielleicht haben die skatspielenden Gäste der Stadt vor und nach dem meisterlichen Geschehen Gelegenheit, sich einmal dort umzuschauen?! (G. W.)

Die Tabellen

Damen-Staffel Nord		(2. Durchgang)
1. 22 Goldene Buben Husum	21 640	11: 4
2. 24 Concordia Lübeck	20 088	11: 4
3. 17 Ideale Jungs Berlin	20 660	10: 5
4. 13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	19 992	8: 7
5. 15 Brillant Berlin	18 828	8: 7
6. 23 Joker 78 Kiel	17 985	5: 10
7. 24 Holstentor Lübeck	15 678	4: 11
8. 17 Mauerblümchen Berlin	14 234	3: 12

Damen-Staffel Nord		(3. Durchgang)
1. 22 Goldene Buben Husum	30 275	16: 5
2. 17 Ideale Jungs Berlin	29 416	16: 5
3. 24 Concordia Lübeck	28 181	14: 7
4. 13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	27 937	11: 10
5. 15 Brillant Berlin	26 621	11: 10
6. 23 Joker 78 Kiel	25 580	8: 13
7. 24 Holstentor Lübeck	22 978	5: 16
8. 17 Mauerblümchen Berlin	20 640	3: 18

Damen-Staffel West		(2. Durchgang)
1. 42 Essener Füchse	19 432	10: 5
2. 50 SpGem. Köln	19 783	9: 6
3. 47 BSG Du Pont Hamm	19 238	9: 6
4. 59 Skatfreunde Neuenrade	18 567	8: 7
5. 47 Rauch passè Hamm	17 879	7: 8
6. 52 Skatfreunde Lüttringhausen	17 836	7: 8
7. 41 Reizende Damen Mülheim	17 663	5: 10
8. 42 Kleeblätter Essen	16 719	5: 10

Damen-Staffel West		(3. Durchgang)
1. 42 Essener Füchse	27 633	15: 6
2. 47 BSG Du Pont Hamm	26 213	12: 9
3. 50 SpGem. Köln	26 790	11: 10
4. 47 Rauch passè Hamm	26 161	11: 10
5. 52 Skatfreunde Lüttringhausen	25 836	11: 10
6. 59 Skatfreunde Neuenrade	24 140	10: 11
7. 42 Kleeblätter Essen	23 797	7: 14
8. 41 Reizende Damen Mülheim	23 763	7: 14

Damen-Staffel Mitte		(2. Durchgang)
1. 30 TuS Vahrenwald	22 162	11: 4
2. 28 Burger Schlümpfe Bremen	21 556	11: 4
3. 28 Waterkant Bremerhaven	21 053	10: 5
4. 28 Schippen-Lümmel Bremen	19 105	8: 7
5. 30 Skatklub Herrenhausen	18 872	8: 7
6. 34 Skatclub 86 Göttingen	16 949	7: 8
7. 28 Weserperle Bremen	16 145	3: 12
8. 21 Reizende Damen Cuxhaven	15 820	2: 13

Damen-Staffel Mitte		(3. Durchgang)
1. 30 TuS Vahrenwald	29 259	14: 7
2. 28 Waterkant Bremerhaven	29 225	14: 7
3. 28 Schippen-Lümmel Bremen	27 324	14: 7
4. 30 Skatklub Herrenhausen	27 734	12: 9
5. 28 Burger Schlümpfe Bremen	27 499	11: 10
6. 34 Skatclub 86 Göttingen	25 243	11: 10
7. 21 Reizende Damen Cuxhaven	23 410	5: 16
8. 28 Weserperle Bremen	22 646	3: 18

Damen-Staffel Süd		(2. Durchgang)
1. 87 Karo-7 Marktheidenfeld	20 670	12: 3
2. 80 SpGem. München	20 686	10: 5
3. 77 Skatvereinigung Konstanz	19 930	10: 5
4. 68 1. Mannheimer SC	18 470	10: 5
5. 77 SpGem. Dauchingen	17 843	7: 8
6. 85 SpGem. Nürnberg-Süd	17 214	6: 9
7. 78 Sternwaldbrummer Freiburg	16 436	5: 10
8. 62 Herz-8 Eltville	00 000	0: 15

Damen-Staffel Süd	(3. Durchgang)	11. 66 Schebbe Thalexweiler	28 769 10:14
1. 87 Karo-7 Marktheidenfeld	28 725 15: 6	12. 50 Lustige Buben Leverkusen	28 316 9:15
2. 68 1. Mannheimer SC	25 536 15: 6	13. 60 Skatfreunde Frankfurt	28 114 9:15
3. 80 SpGem. München	29 643 14: 7	14. 41 Jungfrau Duisburg	28 621 8:16
4. 77 Skatvereinigung Konstanz	26 644 11:10	15. 50 1. Skatclub Stommeln II	27 275 7:17
5. 85 SpGem. Nürnberg-Süd	26 097 11:10	16. 58 Lennebuben Altena	26 313 7:17
6. 77 SpGem. Dauchingen	25 015 10:11	Herren-Staffel Südwest	(5. Durchgang)
7. 78 Sternwaldrummer Freiburg	23 696 8:13	1. 61 1. Skatclub Dieburg	43 673 24: 6
8. 62 Herz-8 Eltville	00 000 0:21	2. 64 Die Maintaler Maintal	41 421 21: 9
Herren-Staffel Nord	(4. Durchgang)	3. 50 1. Skatclub Stommeln I	38 877 20:10
1. 17 Ideale Jungs Berlin I	35 857 21: 3	4. 41 Löschbogen-Asse Mülheim	39 519 19:11
2. 15 Licht. Asdrücker Berlin	31 791 17: 7	5. 58 Pik-As Meinerzhagen	37 613 18:12
3. 20 Hansa Hamburg	30 121 16: 8	6. 41 Die Asse Kempen	38 723 17:13
4. 23 Kieler Buben	31 916 14:10	7. 35 1. Skatclub Marburg	35 738 16:14
5. 17 Ideale Jungs Berlin II	30 617 14:10	8. 40 4 Buben Mönchengladbach	37 687 15:15
6. 13 Die Damendrücker Berlin	29 169 14:10	9. 66 Schebbe Thalexweiler	36 660 14:16
7. 24 Lubeca Lübeck	29 557 12:12	10. 59 Karo-Dame Plettenberg	36 554 14:16
8. 31 Gut Blatt Wolfsburg	28 528 12:12	11. 55 Pik-Sieben Ralingen	37 015 12:18
9. 30 SC Linden Hannover	28 548 11:13	12. 50 1. Skatclub Stommeln II	35 943 12:18
10. 32 Herz-Dame Hildesheim	29 408 10:14	13. 50 Lustige Buben Leverkusen	35 296 11:19
11. 22 Glückstädter Matjes	29 170 10:14	14. 41 Jungfrau Duisburg	36 540 10:20
12. 21 Nordheide Buchholz	28 629 10:14	15. 60 Skatfreunde Frankfurt	35 365 10:20
13. 23 Joker 78 Kiel	27 067 9:15	16. 58 Lennebuben Altena	31 799 7:23
14. 30 Herz-Neun Hannover	26 468 8:16	Herren-Staffel Süd	(4. Durchgang)
15. 17 Herz-Dame 54 Berlin	28 850 7:17	1. 80 Skatclub Anzing-Poing	34 703 17: 7
16. 13 Moabiter Buben Berlin	27 101 7:17	2. 70 Kreuz-Bube Neckarsulm	34 546 16: 8
Herren-Staffel Nord	(5. Durchgang)	3. 77 Skatburg Pfullendorf	32 768 16: 8
1. 17 Ideale Jungs Berlin I	42 579 23: 7	4. 70 Klopferle Sachsenheim	32 767 16: 8
2. 20 Hansa Hamburg	39 035 22: 8	5. 77 Blaufelchen Konstanz	32 010 15: 9
3. 15 Licht. Asdrücker Berlin	40 682 21: 9	6. 85 Grand Hand Rückersdorf	30 731 14:10
4. 17 Ideale Jungs Berlin II	39 564 19:11	7. 69 Herz-Dame Mosbach	31 051 12:12
5. 13 Die Damendrücker Berlin	37 516 18:12	8. 85 1. Skatclub Nürnberg	29 668 12:12
6. 23 Joker 78 Kiel	37 330 15:15	9. 87 Asse Niedersteinbach	29 304 12:12
7. 23 Kieler Buben	37 834 14:16	10. 86 1. Skatclub Hof	31 080 11:13
8. 30 SC Linden Hannover	36 707 14:16	11. 70 Bund der Berliner Stuttgart	27 157 11:13
9. 31 Gut Blatt Wolfsburg	35 356 14:16	12. 89 Kreuz-Bube Immenstadt	28 581 10:14
10. 22 Glückstädter Matjes	36 655 13:17	13. 77 Ruck-Zuck Sulgen	30 046 9:15
11. 32 Herz-Dame Hildesheim	35 591 12:18	14. 89 Schneiderfrei Utting	29 793 9:15
12. 24 Lubeca Lübeck	34 905 12:18	15. 70 Gut Blatt Plochingen	26 164 7:17
13. 30 Herz-Neun Hannover	33 416 12:18	16. 85 1. Skatclub Roth	28 482 5:19
14. 13 Moabiter Buben Berlin	34 294 11:19	Herren-Staffel Süd	(5. Durchgang)
15. 17 Herz-Dame 54 Berlin	35 902 10:20	1. 80 Skatclub Anzing-Poing	44 227 22: 8
16. 21 Nordheide Buchholz	34 498 10:20	2. 70 Klopferle Sachsenheim	42 138 21: 9
Herren-Staffel Südwest	(4. Durchgang)	3. 70 Kreuz-Bube Neckarsulm	42 158 19:11
1. 61 1. Skatclub Dieburg	35 036 20: 4	4. 77 Skatburg Pfullendorf	40 127 18:12
2. 64 Die Maintaler Maintal	32 661 16: 8	5. 85 Grand Hand Rückersdorf	39 272 18:12
3. 41 Löschbogen-Asse Mülheim	31 472 16: 8	6. 89 Kreuz-As Immenstadt	38 305 16:14
4. 50 1. Skatclub Stommeln I	30 113 15: 9	7. 69 Herz-Dame Mosbach	38 795 15:15
5. 58 Pik-As Meinerzhagen	29 970 15: 9	8. 77 Blaufelchen Konstanz	38 541 15:15
6. 41 Die Asse Kempen	30 657 14:10	9. 70 Bund der Berliner Stuttgart	34 424 14:16
7. 59 Karo-Dame Plettenberg	28 947 13:11	10. 86 1. Skatclub Hof	38 172 13:17
8. 35 1. Skatclub Marburg	28 436 13:11	11. 85 1. Skatclub Nürnberg	36 399 13:17
9. 55 Pik-Sieben Ralingen	29 246 10:14	12. 87 Asse Niedersteinbach	35 828 13:17
10. 40 4 Buben Mönchengladbach	29 034 10:14	13. 89 Schneiderfrei Utting	36 552 12:18

14. 70	Gut Blatt Plochingen	35 307	12:18
15. 77	Ruck-Zuck Sulgen	37 230	10:20
16. 85	1. Skatclub Roth	36 355	9:21

Herren-Staffel West		(4. Durchgang)	
1. 28	Die Hanseaten Bremen	33 067	20: 4
2. 48	Rot-Weiß Bielefeld	31 508	17: 7
3. 58	Gutes Blatt Witten-Annen	31 978	15: 9
4. 28	Paß up Osterh.-Scharmbeck	31 830	14:10
5. 46	Alle Asse Dortmund	29 661	14:10
6. 28	Skatclub Hoya	30 454	13:11
7. 28	Vahrer Buben Bremen	29 292	13:11
8. 57	Gute Laune Fröndenberg	30 670	12:12
9. 28	Harten Lena Lemwerder	29 360	12:12
10. 29	Lappan Oldenburg	27 911	12:12
11. 42	Die Joker Oberhausen	31 932	11:13
12. 28	Gold. Herzen Vollersode	30 242	10:14
13. 30	Karo-As Nienburg	27 659	10:14
14. 43	Karo-7 Datteln	27 746	9:15
15. 44	Kreuz-As Lingen	27 820	7:17
16. 47	Hellweg-Buben Werl	27 720	3:21

Herren-Staffel West		(5. Durchgang)	
1. 28	Die Hanseaten Bremen	39 918	22: 8
2. 28	Paß up Osterh.-Scharmbeck	40 060	19:11
3. 48	Rot-Weiß Bielefeld	39 107	19:11
4. 58	Gutes Blatt Witten-Annen	38 884	18:12
5. 28	Skatclub Hoya	38 714	18:12
6. 46	Alle Asse Dortmund	37 718	17:13
7. 57	Gute Laune Fröndenberg	38 920	16:14
8. 28	Vahrer Buben Bremen	36 674	16:14
9. 43	Karo-7 Datteln	36 575	15:15
10. 28	Harten Lena Lemwerder	36 174	14:16
11. 29	Lappan Oldenburg	35 474	14:16
12. 42	Die Joker Oberhausen	38 637	13:17

13. 30	Karo-As Nienburg	35 577	13:17
14. 28	Gold. Herzen Vollersode	36 677	12:18
15. 44	Kreuz-As Lingen	34 952	10:20
16. 47	Hellweg-Buben Werl	34 709	4:26

Die für die Endrunde qualifizierten Mannschaften starten von folgenden Ausgangstabellen:

Damen			
1. 17	Ideale Jungs Berlin	4202	2:1
2. 28	Waterkant Bremerhaven	4175	2:1
3. 87	Karo-7 Marktheidenfeld	4104	2:1
4. 42	Essener Fuchse	3948	2:1
5. 22	Goldene Buben Husum	4325	1:2
6. 30	TuS Vahrenwald	4180	1:2
7. 47	BSG Du Pont Hamm	3745	1:2
8. 68	1. Mannheimer SC	3648	1:2

Herren			
1. 61	1. Skatclub Dieburg	8735	6:0
2. 17	Ideale Jungs Berlin I	8516	6:0
3. 28	Paß up Osterh.-Scharmbeck	8012	5:1
4. 70	Kreuz-Bube Neckarsulm	8432	4:2
5. 70	Klopferle Sachsenheim	8428	4:2
6. 15	Licht. Asdrücker Berlin	8136	3:3
7. 28	Die Hanseaten Bremen	7984	3:3
8. 41	Löschbogen-Asse Mülheim	7904	3:3
9. 80	Skatclub Anzing-Poing	8845	2:4
10. 77	Skatburg Pfullendorf	8025	2:4
11. 48	Rot-Weiß Bielefeld	7821	2:4
12. 20	Hansa Hamburg	7807	2:4
13. 58	Gutes Blatt Witten-Annen	7777	2:4
14. 50	1. Skatclub Stommeln I	7775	2:4
15. 64	Die Maintaler Maintal	8284	1:5
16. 17	Ideale Jungs Berlin II	7913	1:5

Sie wurden Deutsche Skateinzelmeister 1987: Karin Schröder – Willi Brenner – Uwe Dreyer

Ein ganzes Heer von Skatspielern hatte im Laufe des Jahres an den Ausscheidungsspielen teilgenommen. Aus den rund 30 000 hoffnungsvollen Anwärtern auf eine Teilnahme an den Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1987 kristallisierten sich dann die 44 Damen, 300 Herren und 32 Jugendlichen heraus, die um Sieg und Platz in Pohlheim kämpften. Unter ihnen die Titelverteidiger Erika Deliga (Bremerhaven) und Günter Preiss (München). Nur Frerich Escher (Hage), der Deutsche Jugendmeister von 1986, hatte keine Möglich-

keit, seinen Titel zu verteidigen. Unüberwindliche Hürde war die Altersgrenze.

Und es gab noch ein unüberwindliche Hürde für drei Skatfreunde: Sie schnitten die Kurve, jagten mit quietschenden Reifen die gewundene, schmale Straße hinauf, bremsten in einer Staubwolke auf dem Parkplatz und sprangen aus dem Auto. Böse Ahnung preßte ihnen den Atem ab, als sie mit wehenden Rockschoßen in die Pohlheimer Volkshalle stürmten. Aus dem Saal war kein unterscheidbarer Laut zu hören, kein Stuhlrücken, kein Lachen, kein Redner-

Organ. Nur ein vielstimmiges, sanftes Gemurmel überfiel sie, in das sich das scharfe Klatschen von Karten mischte. Stumm sahen sich unsere Skatfreunde an. Sie wußten, daß sie verspielt hatten. Zaghafte fragten sie dann aber doch noch an, ob mitzuspielen eine Chance bestehe. Die Antwort hieß natürlich »Nein«!, denn das Reglement sagt: Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich



Bürgermeister Georg versicherte bei Entgegennahme des DSKV-Wimpels aus den Händen von Norbert Liberski, daß auch er ein begeisterter Skatspieler sei. Leider habe er aufgrund seiner politischen Aktivitäten nur selten Gelegenheit, sein Blatt voll auszureizen.

von der Teilnahme aus. Einkalkuliert hatten die drei Titelbewerber manches, nur nicht das große Pech, in einen Stau zu geraten, der vorübergehend wie ein Abstellgleis wirkte.

Ja, wie gesagt: Längst hatten die Redner ihre Grußworte hinter sich gebracht. Allen voran der Vorsitzende des Landesverbandes 6, Skfr. Herbert Böhm, der den versammelten Spielern ein herzliches Willkommen entbot und ihnen für alle Serien dieser Meisterschaft ein gutes Blatt wünschte, insgeheim für sich dann allerdings das bessere erhoffte, nachdem er den Teilnehmerkreis als Ersatzmann auffüllen mußte. Bürgermeister Georg freute sich, das Vergnügen zu haben, die besten Skatspielerinnen und Skatspieler im Namen des Magistrats

der Stadt Pohlheim begrüßen zu dürfen. Er wünschte dem Skat weiteren Auftrieb und den Kandidaten im Saal die Erfüllung ihrer Hoffnungen auf den Titelgewinn. Anstelle von Rainer Rudolph, der im Ausland weilte, überbrachte Vizepräsident Norbert Liberski die Grüße der Verbandsleitung.

Lobende Worte fanden alle drei Begrüßungsredner für die »Bösen Buben« Pohlheim mit Skatfreund Reinhold Pannek an der Spitze, die sich stark gemacht hatten, die Ausrichtung dieser Veranstaltung zu übernehmen. Wie sich im Laufe der beiden Spieltage erwies, klappte alles wie am Schnürchen. Die in eigener Regie durchgeführte Bewirtschaftung der Halle bot eine reiche Auswahl an Speisen und Getränken. Beeindruckt vom Organisationstalent zeigte sich Norbert Liberski, der den »Bösen Buben« und ihren mithelfenden Angehörigen unter dem Beifall der Meisterschaftsteilnehmer bei der Siegerehrung nochmals für ihr Engagement seinen Dank aussprach.

Dank gebührt auch dem Team Ott, das in bewährter Weise wieder den Computer nebst Drucker bediente und damit zum reibungslosen Veranstaltungsverlauf beitrug.



»Wer das beste Blatt hat? Na, dann wollen wir doch einsehen, wer am weitesten reizen kann!«

Obwohl bei den Jugendlichen drei Spieler nicht antraten und bei den Herren vier Skatfreunde aus entschuldigen Gründen die Genehmigung der Spielleitung vorzeitig abschieden, war und blieb die Einteilung der Spieler für Verbandsspielleiter Heinz Jahn eine Routinesache. Zufriedenheit strahlte der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Erwin Hüter aus, denn aufgrund seiner Einladung war er im Fernsehen zur Stelle, und einer Reihe von

tungsreportern mußte er Rede und Antwort stehen.

Das Skatgericht hatte zur Wahrnehmung der Schiedsrichteraufgaben Knut Kind (Köln) entsandt. Seine Kenntnisse wurden mehrfach in Anspruch genommen. Sogar das Schiedsgericht fand in einem Fall Gelegenheit, sich mit einer Entscheidung hervorzutun. Ein Gerücht ist allerdings, daß die Frage eines Reporters,

Am liebsten hätten sie das Handtuch geworfen, aber es war dann doch der olympische Gedanke, der sie zum Weitermachen beflügelte. Und als ab Serie 6 nach dem Punktestand gesetzt wurde, konnten die an der Spitze liegenden Spieler bereits das Weiße im Auge ihrer ärgsten Konkurrenten sehen. Aber bis zur Siegerehrung tat sich doch noch einiges.

Im Wettbewerb der Jugend war an sich von

Unser Bild zeigt die Titelträger von Pohlheim: Willi Brenner, Karin Schröder und Uwe Dreyer. Des weiteren sind auf dem Bild v. l. DSKV-Frauenreferentin Marianne Kasseckert, Bürgermeister Georg, »Vize« Norbert Liberski und Verbandsjugendleiter Willi Nolte zu erkennen.



ob es denn ein deutsches Skatgericht gebe, die Antwort erhalten haben soll: »Ja, Fritten und Bier!«

Während der Serien, in denen die Aktiven zielstrebig darauf bedacht waren, ihr Punktekonto zu verbessern, um dem Titelgewinn näherzukommen, mochten auch die Mitglieder der Spielleitung nicht nur zuschauen. Eingedenk des Pohlheim umgebenden Attributs »die singende Stadt« reizten sie allerdings nur schlappe Achtzehn nach der Meldodie »Das Wandern ist des Müllers Lust...« (O-Ton Arthur Willms, seines Zeichens Schatzmeister des DSKV).

Ein gutes Blatt, günstiger Kartensitz, Fortunas Huld – alles zusammen prima Voraussetzungen, um nach vorn zu kommen. Aber wer hat schon solch ein Glück? So ging es dann auf altbekannte Weise auf der großen Erfolgstreppe mal nach oben, mal nach unten. Von Serie zu Serie klärte sich jedoch immer mehr, wie die Chancen eines jeden standen, den Titel zu gewinnen. Vielen wurde schon am Abend des ersten Spieltages klar, daß sie keine Aussicht mehr hatten, zur Spitze aufzuschließen,

der 4. Serie an alles klar. Hier hatte Uwe Dreyer, in der 3. Serie bereits auf Platz 2 liegend, die Führung übernommen, die er bis zum Schluß nicht mehr abgab. Uwe Jaeckel, der nach der zweiten und dritten Serie mit knappem Vorsprung führte, konnte in den beiden folgenden Serien zwar noch den zweiten Platz behaupten, mußte dann aber Christian Schüler passieren lassen, der letztlich auch Vizemeister wurde, während Jaeckel in der letzten Serie auf den 9. Platz abrutschte.

Zeitweilig sah es bei den Damen nach einer erfolgreichen Titelverteidigung durch Erika Deliga aus. Sie war mit dem 15. Platz in der ersten Serie allerdings nicht berauschend gestartet, erkämpfte sich in der letzten Serie des ersten Spieltags den Spitzenreiterplatz,

Der Monatsspruch für November

Wer das Reizen findet schön,
muß in einen Skatklub geh'n,
wo zu allgemeinem Entzücken
darf man auch mal Damen drücken.

Renate Elm

mußte in den Serien des Sonntags erkennen, daß die Konkurrenz das bessere Blatt hatte, und zu guter Letzt mit Platz drei vorliebnehmen. Siegerin wurde die erstmals an einer Deutschen Skateinzelmeisterschaft teilnehmende Hamburgerin Karin Schröder, die den Titel verheißenden Platz bereits in der 4. Serie innehatte, ihn in der 6. Serie zurückeroberte und bis zum Schluß mit großem Punktevorsprung festigte. Als Vizemeisterin ging Claudia Zipfel durchs Ziel. Von Platz 16 in der zweiten Serie kommend, nutzte sie ihre Chancen, sich zu verbessern und gab den in der 6. Serie errungenen zweiten Platz nicht mehr aus der Hand.

Bei den Herren fand Titelverteidiger Günter Preiss einen unfruchtbaren Acker vor. Ihm gelang lediglich in der letzten Serie der Korrektursprung aus dem hinteren Tabellendrittel auf Platz 183. Gut im Bilde war von Anfang an der spätere Titelgewinner Willi Brenner aus Bonn, der auch in der 1., 3., 4. und 5. Serie das Teilnehmerfeld anführte, in der 7. Serie auf Platz 9 zurückfiel und dann in der letzten Serie mit rund 1670 Punkten wieder an allen vor ihm rangierenden Skatfreunden vorbeizog. Stark trumpfte anfangs Werner Schütze aus Gütersloh auf, der nach drei Serien 40 gewonnene Spiele aufzuweisen und bis dahin noch kein

Spiel verloren hatte. Aussichtsreich auf Platz 2 in den Serien 1, 3 und 4 liegend, nachdem er in der zweiten Serie sogar Tabellenführer war, mußte er sich bei der Endabrechnung mit Platz 28 zufrieden geben. Einige Skatfreunde rollten im Laufe des meisterlichen Skatgeschehens das Feld von hinten auf. So der Frankfurter Heinrich Pulver, der sich von Platz 44 in der zweiten Serie bis auf den Vizemeisterplatz verbesserte, so der Herner Jürgen Pollmann, der von Platz 89 in der zweiten Serie bis auf Platz 3 vorstieß und nach Beendigung der siebten Serie überdies Erster war und so auch der Dieburger Karl-Heinz Gentes, der sich von Platz 62 in der zweiten Serie bis auf Platz vier vor geschoben konnte.

Daß der Jubel der norddeutschen Skatfreunde bei der Siegerehrung lauter ausfiel, ist verständlich, denn erneut gingen zwei Meistertitel in den Landesverband 2. Allen drei neuen Titelträgern wünschte der »gemischte Chor« im gleißenden Scheinwerferlicht des Fernsehens weiterhin »Gut Blatt«. Aber auch die weiteren Placierten wurden mit Beifall bedacht. Und neben der Erinnerung an Pohlheim fand sich im Rückreisegepäck eines jeden ein kleines Andenken an diese Einzelmeisterschaften.

(G. W.)

DEM-Fotos: Armin Zipse, Pohlheim

Ergebnisse der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1987

Es bedeuten:

Spalte 1: Placierung;

Spalte 2: Name und Vorname des Spielers;

Spalte 3: Verbandsgruppe;

Spalte 4: Klubname und Ort;

Spalte 5: Anzahl der gewonnenen Spiele;

Spalte 6: Anzahl der verlorenen Spiele;

Spalte 7: Gesamtpunkte.

Nicht erfaßt wurde vom Computer die Anzahl der verlorenen Gegnerspiele, so daß Rückschlüsse auf die reinen Spielpunkte nicht möglich sind.

Jugend

1. Dreyer Uwe	28	Skatfreunde Grasberg	101	15	10 211
2. Schüler Christian	24	Muntere Buben Moising	85	12	9 571
3. Witt Kai	20	Alsterdorf Hamburg	92	16	8 911
4. Hartmann Frank	23	Förde-Jungs Kiel	82	11	8 621
5. Eismann Volker	22	Gardinger Skatklub	80	13	8 331
6. Fuchs Martin	17	Kreuzberg e.V. Berlin	83	17	8 211

7.	Brömmeling Thomas	57	Gute Laune Fröndenberg	81	15	8 224
8.	Krebs Michael	87	Ohne Vieren Ringheim	86	21	8 080
9.	Jaeckel Uwe	64	Rödernbacher Asse Gelnhausen	82	21	7 970
10.	Überall Dirk	31	Gut Blatt Wolfsburg	79	19	7 950
11.	Hilbich Thomas	30	Schaumburger Buben Lindhorst	83	20	7 644
12.	Albers/Ripken Jörg	29	Hasetal Lönigen	69	14	7 496
13.	Bräunlein Klaus	78	SC Gundelfingen	73	15	7 415
14.	Reuter Frank	53	Herz-Sieben Kommern	84	22	7 308
15.	Holländer Ralf	40	Burg Brüggen	89	33	7 202
16.	Drescher ...	63	Böse Buben Pohlheim	77	19	7 065
17.	Struck Dietmar	57	Karo-Sieben Menden	70	17	6 997
18.	Fuhrer Martin	77	Skatburg Pfullendorf	73	19	6 906
19.	Berg Michael	33	Dreilinden Osterode	70	18	6 760
20.	Kontorzik Thorsten	47	Sälzer Asse Bad Sassendorf	73	21	6 670
21.	Nowasadko Jürgen	41	Alt Hamborn Duisburg	80	26	6 601
22.	Scholz Heike	47	BSG Du Pont Hamm	60	15	6 591
23.	Baumgartner Norbert	80	1. Skatclub Freising	67	20	6 260
24.	Paulsen Lutz	60	SC Nieder-Erlenbach	69	25	6 053
25.	Kraemer Axel	41	Ziemlich reell Mülheim	79	31	5 730
26.	Hensel Dirk	58	Gut Blatt Ennepetal	65	21	5 714
27.	Horst Stephan	48	Jölle-Buben Bielefeld	60	13	5 623
28.	May Jörg	56	Skatgemeinschaft Solingen	61	19	5 531
29.	Schmidt Marcus	18	Karo Einfach Berlin	56	26	4 479

Damen

1.	Schröder Karin	20	Alsterdorf Hamburg	103	13	10 496
2.	Zipfel Claudia	78	Sternwaldrummer Freiburg	88	9	9 334
3.	Deliga Erika	28	Waterkant Bremerhaven	93	18	9 161
4.	Wesche Brigitte	24	Concordia Lübeck	93	12	9 079
5.	Schmidt Jaqueline	34	Vorstadt-Buben Herzberg	86	19	8 820
6.	Frank Liesel	24	Concordia Lübeck	91	14	8 630
7.	Ebinger Inge	68	1. Mannheimer SC	83	16	8 623
8.	Balschmitter Erika	70	Schwarzwälder Kuckuck Hirsau	84	14	8 571
9.	Wilde Ingeborg	15	Brillant Berlin	81	15	8 438
10.	Neuhaus Undine	59	Skatfreunde Neuenrade	81	17	8 396
11.	Baba Ursula	77	Goldene 10 Tuttlingen	82	12	8 291
12.	Kessel Iris	48	Senner Buben Bielefeld	77	11	8 261
13.	Gehlert Irene	45	Bahnhofstauben Quakenbrück	84	16	8 240
14.	Lesyk Edeltraud	28	Bremer Flagge	76	13	8 225
15.	Dahlke Rotraud	82	Pik-As Traunstein	74	14	8 104
16.	Schulz Irmgard	21	Stader Asse	77	17	8 039
17.	Schmidt Rita	50	1. Skatclub Stommeln	76	16	8 013
18.	Hoeren Angelika	41	Oedinger Jungs Krefeld	98	27	7 942
19.	Köhncke Erna	29	Roter Hahn Metjendorf	86	21	7 844
20.	Mankowsky Kerstin	31	Pik-As Burgdorf	79	17	7 746
21.	Seiwert Regina	62	Herz-Acht Eltville	82	21	7 632
22.	Prickartz Magda	51	Die Poozer Kornelimünster	83	17	7 607
23.	Ramke Thea	29	Stammtisch Oldenburg	83	18	7 508

24.	Becker Elke	22	Schleusenasse Brunsbüttel	78	20	7 478
25.	Langenheder Leoni	85	Skatclub Nürnberg-West	84	19	7 471
26.	Sauber Marlene	85	Die Wenden Wendelstein	75	14	7 406
27.	Lathwesen Gisela	15	Barbarossa 75 Berlin	80	22	7 317
28.	Fuchs Helga	45	Stichkanal Wallenhorst	80	25	7 291
29.	Drosdek Maria	15	Dahlem 71 Berlin	68	9	7 236
30.	Eckhart Heidi	30	Pik-10 Buchholz	71	18	7 232
31.	Pautz Petra	17	Ideale Jungs Berlin	67	14	7 192
32.	Schulz Christa	41	Herz-Blatt Duisburg	71	14	7 101
33.	Lohse Helene	56	Kreuz-Bube Wuppertal	68	15	6 897
34.	Drosdek Susanne	15	Dahlem 71 Berlin	73	16	6 789
35.	Besser Renate	28	Schippen-Lümmel Bremen	75	17	6 694
36.	Madrow Ute	24	Concordia Lübeck	76	17	6 672
37.	Knur Gerda	86	Skatclub 81 Bayreuth	74	20	6 532
38.	Demmer Christa	61	Das As im TuS Griesheim	77	21	6 474
39.	Klüttermann Helga	22	Kleeblatt Viöl	88	28	6 264
40.	Schiefelbein Ulla	45	Herz-Bube Ibbenbüren	66	22	6 244
41.	Ehlers Lore	23	TV Grebin	54	7	6 191
42.	Dristram Else	32	Herz-Dame Hildesheim	75	22	5 915
43.	Swakowski Ingeborg	28	Burger Schlümpfe Bremen	50	9	5 438
44.	von der Weydt Kathi	41	Gelderner Luschen	58	19	4 758

Herren

1.	Brenner Willi	53	1. Bonner Skatclub	97	7	10 415
2.	Pulver Heinrich	60	Skatfreunde Frankfurt	103	9	10 366
3.	Pollmann Jürgen	46	EickelerASSE Herne	84	5	10 333
4.	Gentes Karl-Heinz	61	1. SC Dieburg	103	17	10 089
5.	Kleipa T.	62	Kelkheimer Trümpfe	87	7	9 978
6.	Lener Manfred	23	TSV Kronshagen	111	20	9 917
7.	Weschkuna Thomas	41	Alt Hamborn Duisburg	97	14	9 737
8.	Müller Jürgen	85	1. SC Erlangen	92	13	9 707
9.	Maleskaitis Jürgen	28	SC Rudelsburg	82	9	9 618
10.	Küsters Rolf	41	Skatfreunde Krefeld	92	13	9 543
11.	Hasenbeck Josef	42	Vier Buben Essen	91	15	9 495
12.	Jenning Bernd	23	Joker 78 Kiel	84	6	9 476
13.	Troischinski Heinz	30	Lustige Buben Hannover	92	12	9 417
14.	Herold Paul	78	1. SC Hochrhein Grenzach-Wyhlen	82	8	9 359
15.	Zietz Reiner	28	Waterkant Bremerhaven	81	7	9 321
16.	Deutschmann Rainer	17	Ideale Jungs Berlin	82	10	9 307
17.	Thielbar Norbert	28	Vahrer Buben	89	14	9 254
18.	Worzelberger Armin	63	1. Steinbacher SC	104	18	9 253
19.	Dresen Helmut	53	1. Bonner Skatgemeinschaft	82	13	9 226
20.	Langhorst Wilhelm	30	Herz-9 Hannover	97	15	9 217
21.	Sorg Manfred	79	Turm-ASSE Ravensburg	80	15	9 203
22.	Beumers Dieter	51	Pik-As Heinsberg	94	15	9 199
23.	Gülzow Michael	15	Nullouvert 68 Berlin	102	19	9 172
24.	Heider Willi	89	Skatfreunde Bad Wörishofen	101	19	9 153

25.	Ostendorf Willi	56	Bergische Jungs Remscheid	84	17	9 119
26.	Gaberle Uwe	28	Vahrer Buben	80	10	9 103
27.	van Stegen Walter	42	Die Joker Oberhausen	85	13	9 088
28.	Schütze Werner	48	Postsportverein Gütersloh	81	7	9 074
29.	Rieger Werner	32	Hildesheimer Rose	92	11	9 069
30.	Burandt Detlev	65	Laurenziburg Niederolm	86	16	9 062
31.	Jänsch Rudolf	43	Karo-7 Datteln	83	11	9 049
32.	Müller Eberhard	28	Vahrer Buben	89	17	8 993
33.	Festl Franz	80	Skatclub Anzing-Poing	94	15	8 958
34.	Czaike Klaus	57	Skatfreunde Fröndenber	85	14	8 939
35.	Riepshoft Wilhelm	21	Pik-Sieben Zeven	83	12	8 925
36.	Stürzebecher Lothar	22	Schleusenasse Brunsbüttel	85	14	8 896
37.	Manz Klaus-Peter	29	SC Papenburg	86	10	8 878
38.	Witt Gerhard	46	Baukauer Buben Herne	92	17	8 810
39.	Burkhardt Gerhard	70	1. SC Plüderhausen	76	11	8 791
40.	Burgemeister Erhard	70	Klopferle Sachsenheim	92	21	8 785
41.	Schmied Norbert	86	1. Skatclub Coburg	92	15	8 774
42.	Stößel Norbert	17	Ideale Jungs Berlin	86	10	8 747
43.	Popp Siegfried	49	Skatclub Minden e.V.	80	10	8 744
44.	Polczyk Heinrich	33	Herz-Dame Salzgitter	81	9	8 739
45.	Foitzik Hubertus	62	Herz-Acht Eltville	92	14	8 734
46.	Kokot Ralf	31	Pik-7 Vorsfelde	79	13	8 724
47.	Vom Hövel Günter	41	Hat geklappt Mülheim	80	9	8 704
48.	Meyer Herbert	29	Hager Buben	82	11	8 661
49.	Kunze Harald	33	Herz-Dame Salzgitter	88	20	8 635
50.	Bock Werner	42	75er Asse Oberhausen	86	14	8 617
51.	Mast Dieter	75	Reizende Jungs Schömberg	89	13	8 583
52.	Bergmann Werner	87	Lustige Buben Wenighösbach	77	9	8 560
53.	Liss Albrecht	80	Herz-Bube München	82	20	8 558
54.	Krepfels Werner	33	Domschellen Königslutter	80	10	8 558
55.	Blank Harald	70	Skatfreunde 62 Ludwigsburg	80	11	8 545
56.	Weis ...	67	Fidele Jungs Bellheim	78	12	8 545
57.	Seibt Karl-Heinz	70	Böse Buben Bietigheim	85	13	8 543
58.	Dwehus Ernst	29	SC Kreyenbrück	83	11	8 533
59.	Zierocka Peter	28	Delme-Buben Delmenhorst	91	20	8 526
60.	Holtz Bernd	22	Glückstädter Matjes	76	9	8 520
61.	Stanik Dieter	45	1. SC Osnabrück	83	11	8 518
62.	Straubinger Robert	70	Drei Könige Tübingen	83	17	8 515
63.	Kurtz Gustav	56	SDKV Solingen	75	11	8 485
64.	Gareis Werner	78	Herz-As Waldshut	75	13	8 477
65.	Loeschner Dieter	21	Clevere Jungs Cuxhaven	90	19	8 456
66.	Seidensticker Heinz	34	Münchhausen Bodenwerder	79	11	8 425
67.	Clement Willi	52	Pik-As Gummersbach	82	16	8 423
68.	Pape Wolfgang	28	Die Hanseaten Bremen	83	13	8 399
69.	Zimmermann Helmut	43	Spitze Buben Recklinghausen	75	6	8 389
70.	Zang Wolfgang	87	Lustige Buben Wenighösbach	93	22	8 367
71.	Schneider Karl	65	SC 85 Altrhein Eich	83	17	8 362
72.	Lobai Toni	77	Skatburg Pfullendorf	82	15	8 294

Fortsetzung folgt

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 1-Nachrichten

Berlin. Das am 30. August 1987 zum 17. Male durchgeführte Mannschaftsturnier um den Ernst-Lemmer-Gedächtnis-Pokal verzeichnete eine Beteiligung von 700 Skatfreundinnen und Skatfreunden.

Im Feld der Herrenmannschaften siegte die »zweite Garnitur« der »Idealen Jungs« mit 10 765 Punkten vor den »Kaputten Jungs« (9 985 Punkte) und den »Alten Kreuzbergern« (9 839 Punkte). Die Damen hatten mit dem Skatklub »Düdel« einen souveränen Sieger. Mit 10 464 Punkten spielten sie die Konkurrenz sozusagen in Grund und Boden. Den zweiten Platz belegte »Karo einfach« Berlin mit 7 950 Punkten vor »Dahlem 71« mit 7 898 Punkten. Im Wettbewerb der Jugendlichen blieb die SG Lichterrade 87 mit 8 370 Punkten Spitzenreiter vor dem SC Kreuzberg mit 7 394 Punkten.

Gesamteinzelnsieger wurde Skatfreund Christian Fuhrmann von »Herz-As« Kreuzberg mit 3 467 Punkten. Bei den Damen hatte Karin Worms vom Skatklub »Düdel« mit 3 326 Punkten das beste Ergebnis aufgelistet. Bester Einzelspieler bei den Jugendlichen war der vereinslose Andreas Iffländer mit 2 740 Punkten.

LV 2-Nachrichten

Bremen. Am 6. September veranstaltete die Verbandsgruppe 28 in Bremen-Huchting das alljährlich ausgetragene Turnier um den »Roland-Pokal« mit Mannschafts- und Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche. Zog die zweimal 48 Spiele umfassende Veranstaltung in den vergangenen Jahren bis zu 450 Skatfreunde an die Weser, so war die diesjährige Teilnehmerzahl von 268 eine leichte Enttäuschung.

Als Sieger und damit Gewinner des Mannschaftspokals gingen die Mannen um den diesjährigen VG-Meister Henry Jersch aus dem Turnier hervor. Die »Fidelen Buben« Bremen behaupteten sich in der Besetzung Pfeiff, Pauly, Jersch und Drieling mit 10 194 Punkten knapp vor »Gut Blatt« Bremen mit den Spielern Krautz, Skoracki, Solgen und Bröcker sowie »Glücksburg« Bremen mit den Skatfreunden Albers, Haats, Kardel und Urban, die 10 056 bzw. 9 961 Punkte erzielten. Auf den weiteren Rängen folgten der Titelverteidiger »Vahrer Buben« dann »Schlaf weiter« Bremen, »Harten Lena« Lemwerder, 1. Skatclub Moordeich und »Die Hanseaten« Bremen.

Das beste Mannschaftsergebnis bei den Damen erreichte der »Bremer Schlüssel« mit den Skatfreundinnen Wendt, Malzahn, Olsen und Henjes, die 8 157 Punkte addieren konnten.

Äußerst minimal war auch der Vorsprung, den der Einzelsieger Harald Westphal von den »Vahrer Buben« ins Ziel retten konnte. 3 344 Punkte entschieden gegenüber 3 306 Punkten von Edwin Pfeiff von den »Fidelen Buben« und 3 261 Punkten des »Peheiro-Buben« Georg Köhler.

Weitere Einzelergebnisse:

- | | |
|--|--------------|
| 4. Jupp Bröcker,
Gut Blatt Bremen | 2 961 Punkte |
| 5. Günther Bröcker,
Gut Blatt Bremen | 2 941 Punkte |
| 6. Elfriede Dreiskämper,
Vahrer Buben | 2 888 Punkte |
| 7. Hans-Jürgen Solgan,
Gut Blatt Bremen | 2 884 Punkte |
| 8. Henry Diercks,
Gute Laune Bremen | 2 882 Punkte |
| 9. Ludwig Janosch,
Burger Schlümpfe Bremen | 2 854 Punkte |
| 10. Hans-Rüdiger Duvel,
Die Anfänger Bremen | 2 817 Punkte |

Während sich mit Elfriede Dreiskämper die beste Dame einen der vorderen Ränge erkämpfte, landete der erfolgreichste Jugendspieler, Thomas Gebbert von »Herz-7« Bremen, mit 2 326 Punkten »nur« auf einem besseren Mittelfeldplatz.

Bremen. Am Bremer Mannschaftspokal die Verbandsgruppe 28 beteiligten sich in dies-

Jahr 62 Herren- und 6 Damenmannschaften, um die Qualifikation für den Norddeutschen Mannschaftspokal zu erreichen, der am Buß- und Betttag in der Schützenhalle zu Zeven ausgetragen wird. Konnten die Damen befreit auftrumpfen – sie gelangten aufgrund der geringen Beteiligung allesamt weiter –, so mußten die »Herren der Schöpfung« konzentriert zu Werke gehen, einen der 23 freien Plätze zu erreichen.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Waterkant Bremerhaven	16 368
2. Herz-8 Bremen	15 697
3. Bremer Schlüssel	15 325

Für die Punkte des Titelgewinners sorgten die Skatfreundinnen Erika Deliga, Hilde Erdmann, Sigrid Heeren und Karin Rosenquist.

Herren

1. Skatclub Hoya	18 945
2. 1. Skatclub Moordeich	17 594
3. Vahrer Buben II	17 134
4. Zum grünen Jäger Bremen II	16 872
5. Zur Einigkeit Bremerhaven	16 771
6. Harten Lena Lemwerder II	16 635
7. Vahrer Buben III	16 571
8. Peheiro-Buben Bremen	16 545

Der neue Titelträger spielte mit den Skatfreunden Jens Freymuth, Willi Rose, Fritz Witte und Arnold Freymuth.

Die eifrigsten Punktesammler für ihre Teams waren:

1. Arnold Wagner, Annenrieder Skatfreunde	5 891
2. Jens Freymuth, Skatclub Hoya	5 869
3. Bernd Reinken, SSV Lemwerder	5 639

LV 3-Nachrichten

Munster. Ausrichter der 3. Stadtmeisterschaft von Munster am 26. September 1987 in Breloh war der Skatclub »Die Alchimisten« Munster. Unter den 133 Teilnehmern konnte Klubvorsitzender Heino Bollhorst auch den LV 3-Vorsit-

zenden Wilhelm Klasing und den VG 30-Vorsitzenden Gerhard Kirchhoff begrüßen.

Nach den zu spielenden zwei Serien mit je 48 Spielen gab es in der Einzelwertung folgende Bestsergebnisse:

1. H. Wohlers, Bleib ruhig Königsmoor	2 955 Punkte
2. G. Kirchhoff, Skatclub Herrenhausen	2 893 Punkte
3. P. Lübke, Blau-Weiß Munster	2 827 Punkte
4. R. Ribniger, Skatclub Herrenhausen	2 776 Punkte
5. Waltraud Jonek, Die Alchimisten Munster	2 728 Punkte
6. H. J. Kaiser, Skatclub Herrenhausen	2 726 Punkte

In der Mannschaftswertung siegte der ausrichtende Skatclub mit den Skatfreunden Bollhorst, Grote, Jonek und Koitka (9 903 Punkte) vor »Blanke 10« Laatzen (9 275 Punkte) und dem Skatclub Herrenhausen (9 199 Punkte).

Nienburg. Die »Langendammer Buben« richteten aus Anlaß ihres 10jährigen Bestehens die offenen Nienburger Skat-Stadtmeisterschaft aus, zu der sich 123 Skatfreundinnen und Skatfreunde einfanden.

Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Florin zeichnete die aus dem zweimal 48 Spiele umfassenden Turnier als Sieger hervorgegangenen Mannschaften und Einzelspieler mit Pokalen und wertvollen Sachpreisen aus. Unter den ersten Gratulanten war auch Nienburgs stellvertretender Bürgermeister Hanno Liebtrau, der dem Stadtmeister einen signierten Stich der Kreisstadt überreichte.

Die Sieger im einzelnen: Stadtmeister Jürgen Rothe (»Langendammer Buben« Nienburg, 3 221 Punkte) vor Siegfried Bergan (Hannover, 2 888 Punkte) und Kurt Schueper (Windheim, 2 830 Punkte). Beste Dame war Grete Hillmann aus Liebenau (2 752 Punkte).

Mannschaftsmeister der Damen wurden die »Kreuz-Damen« Nienburg mit Sophie Röske, Lotti Kossak, Ulla Abel und Alwine Lange (7 338 Punkte) vor dem Team der »Langendammer Buben« mit Lotti Bialek, Christel Rosmaiti, Petra Mosig und Bettina Büschking (6 549 Punkte).

Bei den Herren siegte die Mannschaft vom

Skatklub Herrenhausen mit Gerhard Kirchhoff, Siegfried Bergan, Wolfgang Junge und Ewald Haarstik (10 163 Punkte) vor den »Langendammer Buben«, die mit 9262 Punkten



Unser Bild zeigt den Herren-Mannschaftssieger mit den Skatfreunden (v. l.) Ewald Haarstik, Gerhard Kirchhoff, Wolfgang Junge und Siegfried Bergan. Im Hintergrund Nieburgs 2. Bürgermeister Liebtrau.

(Peter Uslar, Jürgen Rothe, Helmut Bialek, Johannes Königsmann) bzw. 8942 Punkten (Jens Büschking, Peter Böhme, Carsten Teschner, Heinz Rosmaiti) den zweiten und dritten Platz erreichten.

Hannover. Für die am 7. November anstehende Landesliga-Endrunde des LV 3 qualifizierten sich in den Staffeln des Landesverbandes:

Staffel 1

1. Böse 7 Gebhardshagen I	22: 8	39 295
2. Damendrücker Dedensen-Luthe I	20:10	40 822
3. Herz-Dame Salzgitter I	20:10	40 300
4. Trumpf 70 Fallersleben I	19:11	40 316

Staffel 2

1. SC Hankensbüttel I	23: 7	41 560
2. SG Limmer I	19:11	38 098
3. Nesselblatt Stadthagen I	19:11	37 871
4. Elmluschen Königslutter I	18:12	38 940

Staffel 3

1. Pik-7 Vorsfelde I	23: 7	44 900
2. SK Herrenhausen I	21: 9	42 028
3. Hütt-Buben Baunatal I	19:11	39 276
4. Soll.-Asse Holzminden I	18:12	38 550

Staffel 4

1. SC 77 Fuldabrück I	20:10	40 813
2. Hütt-Buben Baunatal II	20:10	39 790
3. Skfr. Großseeheim I	19:11	40 822
4. Stahlberg-Asse Ahnatal I	19:11	38 781

Den besten beiden Endrundenteilnehmern winkt der Aufstieg in die Bundesliga.

Aus den drei Ligastaffeln der VG 30 qualifizierten sich folgende Mannschaften für die Endrunde am 8. November in Luttmersen:

Staffel A

1. Langendammer Buben III	11: 3	19 962
2. Alchimisten Munster I	10: 4	20 431
3. Asquetscher Garbsen II	10: 4	20 338
4. Mit 4 Krähenwinkel I	9: 5	20 244
5. Pik-10 Buchholz II	9: 5	18 809

Staffel B

1. Borussia Otternhagen II	10: 4	19 231
2. Passe Haselhorn I	10: 4	18 722
3. Skatklub Liebenau I	10: 4	17 997
4. Skatklub Linden II	9: 5	20 270
5. Skatklub Letter II	9: 5	18 359
6. Herz-9 Hannover II	9: 5	17 064

Staffel C

1. Skatklub Limmer I	13: 1	21 933
2. Herz-As Langenhagen III	12: 2	21 423
3. Asquetscher Garbsen I	11: 3	20 022
4. Pik-As Neustadt II	9: 5	20 497
5. Blanke-10 Laatzen IV	9: 5	18 357

Von diesen Mannschaften steigen die besten neun der Endrunde in die Landesliga des LV 3 auf.

Hannover. An der 23. Stadtmeisterschaft von Hannover am 5. September 1987 im Bürgerhaus in Letter beteiligten sich 228 Skatfreundinnen und Skatfreunde.

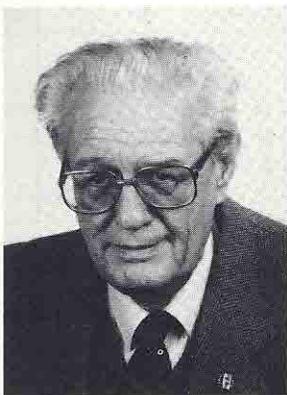
Nach zwei Serien zu je 48 Spielen konnte VG 30-Vorsitzender Gerhard Kirchhoff mit Martin Schlißski von »Blanke 10« Laatzen einen Skatfreund als Sieger vorstellen, dem es seit Einrichtung des Turniers erstmals gelang, seinen Erfolg von 1976 zu wiederholen und ein zweites Mal Stadtmeister von Hannover zu werden. Diesmal mit dem Rekordergebnis von 3 792 Punkten.

Im Einzelwettbewerb belegten die weiteren Plätze Walter Wulf (»Langendammer Buben« Nienburg, 3 090 Punkte), Heidi Eckhardt – gleichzeitig beste Dame – (»Pik-10« Buchholz, 3 079 Punkte), Siegfried Helmecke (»Herz-As« Langenhagen, 3 078 Punkte), Vittorio Mancino (Skatklub Letter, 3 004 Punkte) und Klärchen Börtzler (Skatklub Herrenhausen, 2 957 Punkte).

Die beste Damenmannschaft stellte der Skatklub Herrenhausen (8 602 Punkte) mit dem Team Börtzler, Schuster, Ribniger, Dahms.

Aus dem Wettbewerb der Herrenmannschaften ging der Skatklub Hainholz als Sieger hervor. In der Besetzung Stephan – Krebs – Koch – Grabowski erzielte die Mannschaft 9712 Punkte. Vor einer »Gemischten Mannschaft«, in der die Skatfreunde Helmecke, Klasing, Weigel und Meyer spielten (9169 Punkte), wurde der Skatklub Letter mit den Spielern Link, Schantl, Rappocio und Vogt Zweiter (9363 Punkte).

Ernst Winter wird 80 Jahre alt



Am 26. November feiert Ernst Winter seinen 80. Geburtstag. Den zahlreichen Gratulanten, die dem bekannten und beliebten Skatfreund ihre Glückwünsche aussprechen werden, schließen sich der Vorstand der Verbandsgruppe Duisburg und die »Skatfreund«-Redaktion an. Sie wünschen dem Jubilar für das neue Lebensjahrzehnt Gesundheit und Wohlergehen.

Ernst Winter zählt zu den Mitgliedern, die sich um den Deutschen Skatverband verdient gemacht haben. Im Jahre 1961 gründete er den Skatklub »Gute Laune« Moers, in dem er noch jetzt im Vorstand tätig ist. Nachdem sich die Verbandsgruppe 41 mitgliedermäßig so stark entwickelte, daß Unterorganisationen notwendig erschienen, um einen reibungslosen Verwaltungsablauf zu gewährleisten, hatte Skatfreund Winter maßgeblichen Anteil an der im Jahre 1967 erfolgten Gründung der »Skatgemeinschaft Niederrhein«, die mittlerweile rund 800 Mitglieder hat. Hier nimmt er seither ununterbrochen die Aufgaben eines 1. Kassierers wahr. Lange Jahre gehörte er auch dem Vorstand der Verbandsgruppe Duisburg an.

Für seine Verdienste erhielt Skatfreund Winter im Jahre 1976 die Ehrenurkunde und 1983 die Silberne Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes. Darüber hinaus zeichnete die Verbandsgruppe 41 ihn mit der Ehrennadel ihrer Organisation aus.

Möge es Ernst Winter noch viele Jahre vergönnt sein, so aktiv wie bisher am Skatgeschehen teilzunehmen.

LV 5-Nachrichten

Köln. Das jährliche Schiedsrichter-Treffen des LV 5 fand am 6. September 1987 zum 9. Male statt. Zur Tagesordnung gehörten folgende Punkte: Aufgaben und Zielsetzung des Schiedsrichters, Diskussion und Lösung von Fällen aus der Praxis unter der Leitung des noch amtierenden Obmanns Knut Kind und Wahl eines neuen Obmanns.

Die Teilnehmerzahl dieses Treffens war gegenüber der vergangener Jahre zufriedenstellend. Die Themen wurden sehr rege diskutiert, und es zeigte sich erneut, wie wichtig und notwendig diese Schiedsrichter-Treffen sind. Im Verlaufe der Diskussionen wurde das passive Verhalten bestimmter Schiedsrichter im LV 5 als Pflichtversäumnis herausgestellt. Hier bleibt festzuhalten, daß sich für die Betroffenen künftig Konsequenzen ergeben werden.

Der nächste »Schiri-Treff« des LV 5 findet am Sonntag, dem 28. August 1988, statt. Zu dieem Termin werden vor allem die bisher ferngebliebenen Schiedsrichter des Landesverbandes 5 erwartet. Die Tagesordnung zu diesem Treffen wird Fritz Tressel, der neue LV 5-Schiedsrichter-Obmann, rechtzeitig versenden.

Der das Treffen beendende gemütliche Teil begann mit einem gemeinsamen Mittagessen und setzte sich dann mit einer zünftigen Skatrunde fort, in der Josef Schümmer Regie führte.

Der Präsident des LV 5, Kurt Schwentke, beschloß die gelungene Schiedsrichtertagung mit der Siegerehrung:

1. Günter Fischer,
Herz-Dame Menden 2 076 Punkte

- | | |
|--|--------------|
| 2. Udo Klaes,
Herz-Dame Menden | 2 064 Punkte |
| 3. Dieter Wischniowsky,
SC Lennestadt | 1 999 Punkte |
| 4. Eduard Gehring,
Null 67 Heiligenhaus | 1 867 Punkte |
| 5. Rainer Erdt,
HemeranerASSE | 1 799 Punkte |
| 6. Helmut Stachanski,
Gut Blatt Ennepetal | 1 754 Punkte |

Die Punkte wurden in zweimal 36 Spielen erzielt.

Mechernich. Die Landesligaspielzeit 1987 im LV 5 brachte den Teilnehmern bei kameradschaftlichem, fairem Kampf viel Freude und neue Freundschaften.

Voller Dramatik und Spannung war der letzte Spieltag am 12. September im Kolpinghaus zu Köln. In die gut abgelaufene Saison fiel jedoch noch ein Wermutstropfen, weil die 2. Mannschaft von »Gutes Blatt« Witten-Annen zum letzten Spieltag nicht erschien und die Mannschaft der »Bösen Buben« Solingen nur mit drei Spielern.

Mit dem Skatclub Bocklemünd machte ein Neuling in der Landesliga von sich reden. Vom ersten Spieltag an behauptete er die Tabellen Spitze bis zur letzten Serie und veranstaltete damit so etwas wie einen Durchmarsch. Spannend war der Kampf um den zweiten Platz, denn hinter Bocklemünd hatten noch drei Mannschaften Chancen auf den Aufstieg. Nach der 7. Serie stand, hart bedrängt von Neuenrade und Heiligenhaus, mit dem Skatclub Bad Laasphe ein weiterer Neuling auf dem Aufstiegsplatz. Die Spannung nahm noch zu, als nach der 8. Serie Bad Laasphe und Neuenrade punktgleich und nur durch 66 Spielpunkte zugunsten von Bad Laasphe getrennt waren. »Null 67« Heiligenhaus war um zwei Wertungspunkte zurückgefallen und hatte nur noch geringe Chancen. In der 9. Serie fiel dann die Vorentscheidung: Während die »Skatfreunde« Neuenrade 3:0 Punkte holten, konnte Bad Laasphe nur ein 1:2 erzielen. Da Heiligenhaus auch 3:0 gepunktet hatte, lag Neuenrade mit zwei Wertungspunkten Vorsprung vor beiden Mannschaften. 2:1 Punkte aus der letzten Serie führten schließlich den Absteiger Neuenrade zum Wiederaufstieg. Den dritten Platz, für den es noch Ehrenpreise gab,

sicherte sich »Null 67« Heiligenhaus vor dem Skatclub Bad Laasphe.

Alle guten Wünsche begleiten die Skatfreunde aus Bocklemünd und Neuenrade in die Bundesligasaison 1988.

Nicht minder interessant war der Kampf um den Abstieg. Hier das Tabellenbild ab Serie 6, wobei der 11. Tabellenplatz (siehe Angaben unter der Seriennummer) gleichbedeutend mit dem Abstieg ist:

Klub	Serie: 6	7	8	9	10
SG Wermelskirchen	14.	14.	13.	11.	8.
Herz-7 '80 Kommern	12.	11.	9.	8.	9.
Keine mehr Köln	9.	12.	12.	13.	10.
PuK Fröndenberg	10.	7.	8.	10.	11.
Konzer Buben	13.	8.	11.	9.	12.
Gold.ASSE Kommern	11.	10.	10.	12.	13.

Wie man sieht: Spannung bis zur letzten Serie. Und das macht den Liga-Skat so interessant und beliebt.

Ein besonderer Dank gilt den Spielleitern Ernst Kramers und Hans Braun vom SC »Herz-Sieben '80« Kommern, denn aufgrund ihres lobenswerten Einsatzes konnte bereits um 17.30 Uhr die Siegerehrung durchgeführt und der offizielle Tabellenstand bekanntgegeben werden.

Peter Reuter, LV 5-Ligastaffelleiter

LV 6-Nachrichten

Worms. Am letzten Spieltag der VG 65-Liga trafen die Mannschaften in Worms aufeinander. Ein hartnäckiges und spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich die Mannschaften von »Pik-7« Mainz und vom Postsportverein Worms I. Erst in der letzten Serie konnten die Mainzer nach Wertungspunkten gleichziehen und aufgrund der höheren Spielpunkte die Meisterschaft für sich entscheiden. Zuvor auf dem 5. Platz gelegen, erreichten die Skater vom Skatclub »Ohne 11« Idar-Oberstein zu guter Letzt den 3. Platz, der ebenfalls noch zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur LV 6-Liga berechtigt.

Die übrigen Mannschaften hatten die etwas

schlechteren Karten. Sie kämpften aber unverdrossen, konnten sich teilweise erheblich in der Tabelle verbessern und gaben – bis auf die beiden Letztplacierten – nicht vorzeitig auf. Dafür gebührt ihnen Lob und Dank.

Der Vorsitzende der VG 65, Dieter Mansperger vom PostSV Worms, nahm die Siegerehrung vor, dankte allen Mannschaften für ihr faires Spiel und zeigte sich recht zuversichtlich, daß die VG 65-Liga auch im Jahr 1988 fortbestehen wird.

Die Abschlußtabelle:

1. Pik-7 Mainz	43 309	24: 6
2. PostSV Worms I	42 412	24: 6
3. Ohne 11 Idar-Oberstein	40 304	21: 9
4. Laurenziburg Nieder-Olm	38 267	19:11
5. IBM Mainz	34 582	19:11
6. Kaiserpfalz Ingelheim I	37 529	17:13
7. SC 84 Alsheim	36 909	17:13
8. PostSV Worms II	37 640	16:14
9. SC Worms 74	36 662	16:14
10. Altrhein 85 Eich	35 516	14:16
11. Herz-As Wöllstein	36 764	13:17
12. Neuborn-Asse Wörrstadt III	36 497	13:17
13. Rheingold Mainz II	33 205	11:19
14. Kaiserpfalz Ingelheim II	32 907	11:19
15. Eppelsheimer Buben *)	18 706	5:25
16. Herz-Dame Algesheim **)	6 233	0:30

*) Am letzten Spieltag nicht teilgenommen.

**) Nur am ersten Spieltag teilgenommen.

LV 7-Nachrichten

Pfullendorf. Mit der 5. Runde am 26. September 1987 in der neuen Stadthalle in Pfullendorf fand das diesjährige Turnier um den »Schwarzwald-Bodensee-Pokal« der VG 77 seinen Abschluß. Für die teilnehmenden 49 Mannschaften verband sich mit dieser praktisch über das Spieljahr reichenden Veranstaltung die Qualifikation zur Zwischenrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1988.

Die Teilnahmeberechtigung für die LV 7-Mannschaftsmeisterschaften erkämpften sich folgende Mannschaften:

	Punkte
1. Skatvereinigung Konstanz II	45 072
2. Skatburg Pfullendorf I	44 252
3. Skatvereinigung Konstanz I	42 944
4. Seerose Radolfzell I	42 256

5. Goldene 10 Tuttlingen I	42 094
6. Löwenklasse Schweningen I	41 723
7. Blaufelchen Konstanz III	41 205
8. Ruck-Zuck Sulgen II	41 060
9. Hohenzollern Sigmaringen I	41 042

Nachstehende Skatfreunde erkämpften in den fünf Runden des Turniers die meisten Punkte für ihre Mannschaften:

1. Peter Blach,	
Goldene 10 Tuttlingen	12 585 Punkte
2. Hans-Peter Brandstetter,	
Blaufelchen Konstanz	12 502 Punkte
3. Martin Fuhrer,	
Skatburg Pfullendorf	12 331 Punkte
4. Bernd Adelsberger,	
Hohenzollern Sigmaringen	12 287 Punkte

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. Schon zur Tradition geworden ist, die Bayerischen Skateinzelmeisterschaften in Hilpoltstein stattfinden zu lassen. Hierzu hatten sich in diesem Jahr 40 Damen, 31 Jugendliche und 160 Herren aus den nunmehr neun Verbandsgruppen des Landesverbandes 8 qualifiziert. Während die Senioren eine Distanz von acht Serien zu bewältigen hatten, um die neuen Titelträger zu ermitteln, brauchte die Jugend nur vier Serien zu spielen.

Spannend bis zuletzt war es bei den Herren, denn mit einem Vorsprung von nur 23 Punkten konnte der Rosenheimer Georg Grucza als Sieger durchs Ziel gehen. Mehr Bewegungsfreiheit gegenüber ihren »Hinterleuten« hatte dagegen Gerda Knur aus Bayreuth, die mit nahezu 700 Punkten Vorsprung Bayerische Einzelmeisterin im Skat wurde.

Im Wettbewerb der Jugend siegte Norbert Baumgartner vom 1. SC Freising mit 5317 Punkten vor Michael Krebs (»Ohne vieren« Ringheim, 5158 Punkte) und Klaus Kasimir (SC München-Süd, 5076 Punkte).

Bestergebnisse der Herren:	Punkte
1. Georg Grucza,	
Skatclub Rosenheim	10014
2. Rainer Thurner,	
Schneiderfrei Utting	9991
3. Gerold Schaubmayr,	
Hohenlohe Crailsheim	9559

4. Jürgen Wunderlich, Skatfreunde Förbau	9428
5. Gustl Hirth, 1. Skatclub Zirndorf	9404
6. Norbert Schmied, 1. Skatclub Coburg	9374
7. Hans Spielmann, Herz-As Hüttlingen	9372
8. Albrecht Liss, Herz-Bube München	9195
9. Johann Behrendt, Fröhlichkeit München	9145
10. Harald Malis, 1. Skatclub Hof	9109

Bestergebnisse der Damen:

1. Gerda Knur, Skatclub 81 Bayreuth	10060
2. Rotraud Dahlke, Pik-As Traunstein	9395
3. Leonie Langenheder, Skatclub Nürnberg-West	9149
4. Marlene Sauber, Die Wenden Wendelstein	9143

Nürnberg. Mit 13:5 punktegleich die Tabelle anführend, gingen der 1. SC Bamberg, »Fröhlichkeit« München und der SC Nürnberg-West wohlgenut in die Serien des letzten Spieltags der Bayernliga am 12. September, denn drei Mannschaften winkte der Aufstieg in die Bundesliga.

Nerven zeigte in den beiden ersten Serien Ex-Bundesligist »Fröhlichkeit« München, der aus der Begegnung mit »Pik-9« Dillingen, »Lustige Buben« Wenighösbach und dem 1. SC Coburg nur ein 1:5 herausholen konnte. Er hätte zwar in den letzten beiden Serien mit einem 6:0 immer noch den Aufstieg schaffen können, aber der SC Nürnberg-West und der 1. SC Bamberg, zu denen sich ferner »Kreuz-Bube« Treuchtlingen gesellte, waren als Mitbewerber um den Aufstieg unbequeme Gegner, die lediglich ein 2:4 zuließen. Damit zerplatzten die Hoffnungen der Münchener Fröhlichkeit auf den Wiederaufstieg wie eine Seifenblase. Auch die Treuchtlinger Buben wurden im letzten Durchgang wieder von Platz drei verdrängt.

Besser im Bilde waren die Mannen vom 1. SC Bamberg und SC Nürnberg-West, die mit je 5:1 Punkten aus dem vierten Durchgang Spit-

zenreiter blieben. Mit dem 4:2 im fünften Durchgang mußten die Bamberger nur noch in einen Platztausch mit den Nürnbergern einwilligen, die wiederum 5:1 Wertungspunkte erzielten. Als dritter Aufsteiger gesellte sich der von Platz 8 kommende SC München-Süd II dazu.

In die Bezirksligen verabschiedeten sich die sieben Mannschaften der Plätze 10 bis 16.

(G. W.)

Die Tabellen:

4. Durchgang

1. 1. Skatclub Bamberg	34 766	18: 6
2. Skatclub Nürnberg-West	32 036	18: 6
3. Kreuz-Bube Treuchtlingen	32 423	15: 9
4. Fröhlichkeit München	32 595	14:10
5. Skatclub 81 Bayreuth	30 758	13:11
6. SC München-Süd II	30 670	13:11
7. 1. Skatclub Hof	30 151	13:11
8. Pik-9 Dillingen	30 385	12:12
9. Aischgründer Neustadt II	29 991	11:13
10. Lust. Buben Wenighösbach	28 426	11:13
11. Aischgründer Neustadt I	28 213	11:13
12. SC München-Süd I	31 477	10:14
13. Skatclub Herrieden	29 519	10:14
14. Herz-Bube Neresheim	28 594	10:14
15. Asquetscher Gröbenzell	25 465	8:16
16. 1. Skatclub Coburg	26 056	5:19

5. Durchgang

1. Skatclub Nürnberg-West	40 150	23: 7
2. 1. Skatclub Bamberg	42 999	22: 8
3. SC München-Süd II	40 377	19:11
4. Skatclub 81 Bayreuth	38 614	17:13
5. 1. Skatclub Hof	37 948	17:13
6. Kreuz-Bube Treuchtlingen	39 954	16:14
7. Fröhlichkeit München	39 520	16:14
8. Aischgründer Neustadt II	38 807	16:14
9. Lust. Buben Wenighösbach	36 722	15:15
10. SC München-Süd I	39 342	14:16
11. Aischgründer Neustadt I	34 994	13:17
12. Pik-9 Dillingen	36 484	12:18
13. Herz-Bube Neresheim	36 398	12:18
14. Asquetscher Gröbenzell	32 789	11:19
15. Skatclub Herrieden	36 205	10:20
16. 1. Skatclub Coburg	33 020	7:23

Weilheim. Die 10. Stadtmeisterschaft von Weilheim veranstaltete am 4. Oktober der Skat-Sportverein Weilheim. Dabei wurde erstmals der Versuch unternommen, für Nichtraucher einen eigenen Raum zur Verfügung zu

stellen. Von dieser Möglichkeit machten nur 19 der 99 Teilnehmer Gebrauch. Bemerkenswert erscheint, daß von den sogenannten Nichtraucherklubs lediglich ein Spieler gemeldet war, der dann aber noch nicht einmal erschien.

Das gut organisierte Turnier hatte mit 120 Preisen einen reich besetzten Gabentisch. Es waren Geldpreise, in Höhe von 500 DM, 300 DM und 200 DM, sowie Sachpreise im Werte von 250 DM bis 15 DM ausgesetzt. An diesem Tag konnte also jeder Teilnehmer einen Preis mit nach Hause nehmen. Darüber hinaus stiftete der ausrichtende Verein dem Bund Deutscher Kriegsoffer noch einen Betrag von 100 DM.

Sieger des Turniers wurde Willi Handel vom SSV Weilheim vor seinem Klubkameraden Heinz Leunig. Den dritten Platz belegte Skfr. Eichhorn vom Skatklub »Kreuzeck« Garmisch-Partenkirchen. Bereits zum dritten Mal hintereinander war Angelika Kunert vom Skatclub Lechhausen tagesbeste Dame.

Vorsitzender Heinz Wendler gegenüber der »Skatfreund«-Redaktion: »Im nächsten Jahr wird aus Anlaß der 750-Jahrfeier der Stadt Weilheim und des 10jährigen Bestehens des Skat-Sportvereins Weilheim die 11. Stadtmeisterschaft am ersten Sonntag im Juli durchgeführt. Da hoffen wir auf einen besseren Besuch. Wir garantieren ca. 150 Preise.«



Wie wird der Grand von einem erfahrenen Skatspieler vorgetragen? Ist das Spiel bei dieser Kartenverteilung – überlegte Spielweise vorausgesetzt – überhaupt verlierbar?

Auflösung der Skataufgabe Nr. 303

Mit solch stolzer Karte:
Kreuz-, Pik-, Herz-, Karo-Bube;
Herz-10, -Dame, -9, -8, -7;
Karo-8

kann man immer – ganz gleich, ob man in Vor-, Mittel- oder Hinterhand sitzt – einen Grand aus der Hand ansagen, den man nie verlieren kann. Dieses Blatt gehört zu den Spielen, bei denen man von vornherein berechnen kann, wieviele Stiche die Gegner bekommen und welche Augenzahl sie erreichen können, immer den für sie günstigsten Fall vorausgesetzt.

Hier gibt der Spieler höchstens drei Stiche ab, und zwar mit Herz-7, -8 und Karo-8. Die sechs möglichen Zugabekarten der Gegenpartei sind Herz-As und -König, Karo-As, -10, Pik-As und Kreuz-As. Das sind also insgesamt höchstens 58 Augen, so daß der Alleinspieler immer gewinnen muß.

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

Überhaupt verlierbar?

Vorhand mußte gegen Mittelhand 44 und gegen Hinterhand 46 halten, um Alleinspieler zu werden. Vorsicht war also geboten! Der Spieler mußte damit rechnen, daß die Karten bei den Gegenspielern keineswegs gleichmäßig verteilt waren. Trotzdem wagte er einen Grand Hand mit diesen Karten:

Kreuz-, Pik-, Karo-Bube;
Kreuz-As, -König, -Dame, -9;
Herz-As, -8;
Karo-8.

Im Skat lagen Karo-Dame und Kreuz-8.

Mittelhand führte den Herz-Buben, die Karo-10 mit dem Karo-König und siebenmal Pik ohne den Buben.

Die Gegenspieler nutzten die günstigen Voraussetzungen. Jeder brachte seine drei vollen Karten nach Hause und damit den Grand mit 62 Augen zu Fall.

Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen jeweils erhältlich unter ☎)

7. November 1987

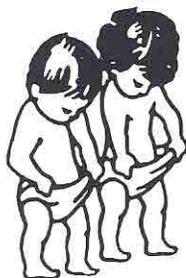
5. offene Stadtmeisterschaft von Meschede

im Haus »Offene Tür«,
In den Weingärten, 5778 Meschede
– Beginn: 15 Uhr – 2 × 48 Spiele –
Telefon (02 91) 80 22 – W. Droste

22. November 1987

14. Erftstadt-Skatmeisterschaft

in der »Aula der Gottfried-Kinkel-Realschule«,
Jahnstraße 1, 5042 Erftstadt-Liblar
– Beginn: 14.30 Uhr
Telefon (0 22 35) 38 76 – F. J. Schommers



Riesen
Unterschiede
liegen oft an
Kleinigkeiten

Statt 1000 falschen Ideen nachzujagen, die
richtige



Lupe

anwenden. Bingo-Werbekonzepte sind preiswert
und bringen Riesenerfolg... mit

- Knobel-Stech-Brettern ab DM **18,50**
 - Rubbelkarten, 300 St. (3 aus 13) ab DM **14,95**
 - Bingo-Geräten (alle Lottosyst.) ab DM **69,50**
 - Bingo-Tickets... 6000 St. ab DM **48,—**
- Bingo-Report und Listen kostenlos
Preise zuzüglich Mehrwertsteuer

Knobel-Hans E. Bertelsen · 8741 Fladungen 1
Telefon (097 78) 13 90 · Tx 672 919 knob

29. November 1987

1. Pokalmeisterschaft von Moormerland

in der Gaststätte Bohle Janssen,
Dr. von Ihering-Straße, 2956 Moormerland
– Beginn: 14 Uhr – 2 × 48 Spiele –
Telefon (0 49 54) 41 94 – J. Düselder

6. Dezember 1987

Goldmünzen-Turnier in 5000 Köln

Telefon (02 21) 49 66 54 – K. Schwentke

Vorschau auf 1988

20. März 1988

Deutscher Damen-Pokal

in 6100 Darmstadt

9./10. April 1988

Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

in 4690 Herne

24./25. September 1988

Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf

in 4500 Osnabrück

9. Oktober 1988

Deutschland-Pokal

in 8520 Erlangen

22./23. Oktober 1988

Deutscher Städte-Pokal

(Endrunde)

Austragungsort noch unbekannt

12./13. November 1988

Bundesliga-Endrunde

(Spielort noch unbekannt)

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

F.X. Schmid bringt Ideen ins Spiel.

Zum Beispiel:

Laska



LASKA von Emanuel Lasker,
ehem. Schachweltmeister.

LASKA, das strategische Brettspiel für 2 Personen, ist nur eine von vielen Spiel-Ideen von F.X. Schmid.

Eine Spiel-Idee, die Konzentration, Strategie und Taktik erfordert. Erscheint das Spiel auf den ersten Blick noch recht einfach, so wird es Zug um Zug spannender. Zahlreiche Spielvarianten ermöglichen es, den Gegner zu blockieren, zu umgehen, zu überspringen oder geschlagene Steine zu besetzen, die durch geschicktes Taktieren wieder befreit werden können. Die Vielzahl raffinierter Kombinationen garantiert ein spannungsreiches Spiel.

F.X. Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.





Der
Joker
in Ihrer Hand

Vertragslieferant des
Deutschen Skatverbandes e.V.

Bielefelder Spielkarten GmbH
Fasanenweg 5
7022 Leinfelden - Echterdingen
Telefon (0711) 753016